



Modulhandbuch
Sozialpädagogik/Pädagogik -
höheres Lehramt an beruflichen Schulen
Master of Education

ab Wintersemester 19/20

Stand: Januar 2022

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaft



Inhalt

1. Informationen zum Studiengang	3
2. Qualifikationsziele des Studiengangs	5
3. Studienverlaufsplan	6
3.1 Übersicht nach Modulen	6
3.2 Übersicht nach Studienverlauf	7
3.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen	8
4. Modulbeschreibungen	11
4.1. Module des Studienbereichs Vertiefung.....	11
4.2. Module des Studienbereichs Psychologie und fachliche Vertiefung	15
4.3. Module des Studienbereichs Fachdidaktik.....	16
4.4. Module des Studienbereichs Berufspädagogik.....	17
4.5. Module des Studienbereichs Abschlussmodul.....	18

1. Informationen zum Studiengang

1.1 Allgemeine Charakteristik

Dieses Modulhandbuch wurde auf der Grundlage der Rechtsverordnung über Rahmenvorgaben für die Umstellung der Studiengänge für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit und Gesellschaft (Care) sowie Sozialpädagogik/Pädagogik, auf die gestufte Studiengangstruktur (Rahmenvorgabenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge - RahmenVO-BS-KM) des Ministeriums für Kultus und Sport, Baden-Württemberg und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg sowie der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik/Pädagogik mit akademischer Abschlussprüfung Master of Education (M.Ed.) erstellt. Es enthält eine Darstellung des Studienverlaufs, die Modulbeschreibungen der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik/Pädagogik und eine Übersicht über Erbringungsformen von Prüfungsleistungen. Zu den allgemein bildenden Zweifächern sowie zum Bildungswissenschaftlichen Studium gibt es jeweils gesonderte Modulhandbücher.

In jeder Modulbeschreibung finden sich Angaben zum gesamten Arbeitsaufwand (Workload), zur Präsenzzeit und zu den Semesterwochenstunden, zum Umfang des Selbststudiums sowie zu den vorgesehenen Studien- und Prüfungsleistungen.

Der Master of Education (M.Ed.) im Fach Sozialpädagogik/Pädagogik stellt zusammen mit dem Bachelor of Education (B.Ed.) die erste Stufe der Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen dar. Er wird in Kombination mit einem allgemein bildenden Fach studiert und durch bildungswissenschaftliche, berufspädagogische und fachdidaktische Studien sowie ein Schulpraktikum ergänzt.

1.2 Berufsfelder und Handlungsformen

Der Masterstudiengang qualifiziert Studierende für den Vorbereitungsdienst für berufliche Schulen, der die zweite Stufe der Lehramtsausbildung darstellt und mit dem zweiten Staatsexamen abschließt. Die gestufte Lehrer:innenausbildung bereitet auf die anspruchsvollen Tätigkeiten im berufsschulischen Bildungssystem vor. Der Masterstudiengang befähigt Absolvent:innen zur forschungsbasierten Analyse, Innovation und Steuerung des professionellen Handelns im Unterricht an beruflichen Schulen im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die besondere Kompetenz der Absolvent:innen besteht in einer eigenständigen, nicht nur reproduktiven Nutzung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse und Methoden für die Planung, Reflexion und Optimierung von Unterricht in sozialpädagogischen (Aus-)Bildungsgängen. Das generalistisch orientierte Studium legt dafür die Grundlagen, die durch Erfahrungen im Vorbereitungsdienst ergänzt und vertieft werden.

Die Absolvent:innen des Studiengangs finden Beschäftigung vor allem an öffentlichen beruflichen Schulen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich an privaten beruflichen Schulen, an Hochschulen, außeruniversitären Forschungs- und Serviceinstituten oder in der fachbezogenen Erwachsenen- und Weiterbildung.

1.3 Voraussetzungen und Zulassung zum Studium

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist der Nachweis über den Abschluss eines fachlich einschlägigen B.Ed.-Studiums mit einem entsprechenden Zweitfach. Die Zulassung zum Studium erfolgt über ein Auswahlverfahren an der Universität Tübingen. Bewerbungen zum WiSe sind bis 30.09., Bewerbungen zum SoSe bis zum 31.03. eines Jahres beim Studierendensekretariat der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 11, 72074 Tübingen einzureichen. Die Unterlagen hierfür sind im Internet unter www.uni-tuebingen.de erhältlich.

Nach Abschluss des Zulassungsverfahrens werden die Bescheide online zur Verfügung gestellt. Danach beginnt die Immatrikulationsphase. Studienbeginn im WiSe ist Mitte Oktober, im SoSe Mitte April.

1.4 Module und Studienverlauf

Um das Masterstudium möglichst klar zu gliedern und für Lehrende wie für Studierende besser planbar zu machen, ist es in Module gegliedert. Diese fassen mehrere thematisch zusammenhängende und auf ein Teilstudienziel bezogene Lehrveranstaltungen zusammen. Die Module sind (i.d.R.) in einer bestimmten Reihenfolge zu absolvieren. Dabei kann die Teilnahme an bestimmten Modulen von Zugangsvoraussetzungen, wie beispielsweise dem erfolgreichen Abschluss anderer Module oder Praktika, abhängig gemacht werden.

Das Masterstudium im beruflichen Erstfach Sozialpädagogik/Pädagogik ist in 7 Module unterteilt, die folgenden Bereichen zugeordnet sind:

- Fachliche Vertiefung
- Psychologie
- Didaktik
- Berufspädagogik
- Abschlussmodul

Im Bereich der fachlichen Vertiefung ist die Wahl eines Schwerpunkts möglich. Die Module bestehen in der Regel aus mehreren aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen und sind in ein oder zwei Semestern studierbar.

1.5 Studienbegleitende Leistungskontrollen

Im Masterstudium erfolgen regelmäßig studienbegleitende Prüfungen.

Für die Masterarbeit ist außerdem ein besonderes Prüfungsverfahren notwendig (siehe Abschnitt 4 dieses Modulhandbuchs)

1.6 Leistungspunkte / ECTS-Punkte

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung von Studierenden. I. d. R. werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d. h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des

Lehrstoffes (Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Masterarbeit) sowie für Praktika.

Das Masterstudium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die in den fächerspezifischen Bestimmungen enthaltenen Bedingungen erfüllt und 120 Leistungspunkte erreicht worden sind. Das Leistungspunktsystem der Masterstudiengänge ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System), d. h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, auch ausländische Studiengänge ist möglich.

1.7 Dokumentation der Studienleistungen

Studierende erhalten beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement und ein „Transcript of Records“. Im Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Einzelleistungen (Prüfungsleistungen) festgehalten. Im Diploma Supplement werden zusätzliche Informationen über den Studiengang selbst, die durchschnittliche Notenverteilung und das Studiensystem vermerkt. Mit diesen Nachweisen können nicht nur Absolvent:innen, sondern auch Studierende detaillierte Informationen über Studienverlauf und Studienleistungen bei Bewerbungen oder bei einem Hochschulwechsel vorlegen. Außerdem erhalten alle Absolvent:innen eine Urkunde mit dem akademischen Grad eines Master of Education (M. Ed.)

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Studium ist ausgerichtet auf die Erfordernisse der Lehrtätigkeit im Kontext der beruflichen Bildung und Erziehung mit fachlichem Schwerpunkt Sozialpädagogik/Pädagogik. Der Entwicklung der personalen Kompetenzen wird besondere Bedeutung beigemessen. Angesichts der heterogenen Lerngruppen in den unterschiedlichen Bildungssettings beruflicher Schulen nehmen die Kooperation mit den an der beruflichen Bildung Beteiligten, die Entwicklung der fachdidaktischen Kompetenzen sowie der Diagnose- und Förderkompetenz insbesondere im Hinblick auf integrative und inklusive Bildungsangebote einen hohen Stellenwert ein. Es werden vernetzte Kompetenzen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und schulpraktischen Studien angestrebt.

Die Absolvent:innen werden im Studiengang zur theoretischen Durchdringung pädagogischer Gegenstandsbereiche befähigt und erwerben damit die Voraussetzung für fachlich fundiertes unterrichtspraktisches Handeln. Ziel ist es, den zukünftigen Lehrkräften für pädagogische und sozialpädagogische Bildungsgänge an beruflichen Schulen vielfältige Möglichkeiten zur Ausbildung ihrer Reflexions-, Forschungs- und Handlungsfähigkeit anzubieten. Die Studierenden lernen, ihre eigenen Professionalisierungsprozesse auf dem Weg zur Lehrkraft zu reflektieren und stärken ihre fachliche und (fach-)didaktische Souveränität.

Der Master of Education (Sozialpädagogik/Pädagogik – Höheres Lehramt an beruflichen Schulen) knüpft direkt an den Bachelor of Education an und zielt auf die Fähigkeit, wissenschaftliches Wissen mit den Erfahrungen beruflicher Praxis zu verknüpfen und für die angestrebte forschungsbasierte und praxisorientierte Lehrtätigkeit nutzbar zu machen.

Damit werden die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Vorbereitungsdienst geschaffen, der als zweite Phase der Lehrer:innenbildung die professionsbezogene Entwicklung zukünftiger Lehrkräfte anstrebt.

3. Studienverlaufsplan

3.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
1a	Wahlpflicht	Leitung und Beratung	2 und 3	10
1b	Wahlpflicht	Diversität und Intersektionalität	2 und 3	10
2	Pflicht	Psychologie	3 und 4	6
3	Pflicht	Ästhetisch-kulturelle Bildung, Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit und fachliche Vertiefung	3 und 4	12
4	Pflicht	Professionalität in sozialpolitischer und rechtlicher Perspektive	2	6
5	Pflicht	Fachdidaktik Sozialpädagogik	1	6
6	Pflicht	Berufspädagogik	1 und 2	6
7	Wahlpflicht	Abschlussmodul	4	15 ¹

¹ wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird

3.2 Übersicht nach Studienverlauf (Studienbeginn in der Regel zum Wintersemester)

Fachsemester	LP	Studienbereich Fachliche Vertiefung			Studienbereich Psychologie	Studienbereich Didaktik	Studienbereich Berufspädagogik	Studienbereich Abschlussmodul ¹
1.	9					Modul 5 (6 LP)	Modul 6 (3 LP)	
2.	13	Modul 1a/1b (4 LP)		Modul 4 (6 LP)			Modul 6 (3 LP)	
3.	18	Modul 1a/1b (6 LP)	Modul 3 (9 LP)		Modul 2 (3 LP)			
4.	6/ 21 ¹		Modul 3 (3 LP)		Modul 2 (3 LP)			Modul 7 (15 ¹ LP)

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	LP
Fachliche Vertiefung	1a	Leitung und Beratung		4	6		10
	1b	Diversität und Intersektionalität		4	6		10
	3	Ästhetisch-Kulturelle Bildung, Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit und fachliche Vertiefung			9	3	12
	4	Professionalität in sozialpolitischer und rechtlicher Perspektive		6			6
Psychologie	2	Psychologie			3	3	6
Didaktik	5	Fachdidaktik Sozialpädagogik	6				6
Berufspädagogik	6	Berufspädagogik	3	3			6
Abschlussmodul ¹	7	Abschlussmodul ¹				15 ¹	15 ¹
			9	13	18	6 ² /21 ¹	46 ² /61 ¹

1 wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird

2 wenn die Masterarbeit **nicht** im beruflichen Erstfach geschrieben wird

Hinweis:

Das Schulpraxissemester wird im 1. Semester absolviert (WiSe).

3.2. Übersicht nach Studienverlauf bei Studienbeginn im Sommersemester

Fachsemester	LP	Studienbereich Fachliche Vertiefung		Studienbereich Psychologie	Studienbereich Didaktik	Studienbereich Berufspädagogik	Studienbereich Abschlussmodul ¹
1. SoSe	9	Modul 4 (6 LP)				Modul 6 (3 LP)	
2. WiSe	9				Modul 5 (6 LP)	Modul 6 (3 LP)	
3. SoSe	10	Modul 1a/1b (4 LP)	Modul 3 (3 LP)	Modul 2 (3 LP)			
4. WiSe	18 ² / 33 ¹	Modul 1a/1b (6 LP)	Modul 3 (9 LP)	Modul 2 (3 LP)			Modul 7 (15 LP) ¹

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1 SoSe	2 WiSe	3 SoSe	4 WiSe	LP
Fachliche Vertiefung	1a	Leitung und Beratung			4	6	10
	1b	Diversität und Intersektionalität			4	6	10
	3	Ästhetisch-Kulturelle Bildung, Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit und fachliche Vertiefung			3	9	12
	4	Professionalität in sozialpolitischer und rechtlicher Perspektive	6				6
Psychologie	2	Psychologie			3	3	6
Didaktik	5	Fachdidaktik Sozialpädagogik		6			6
Berufspädagogik	6	Berufspädagogik	3	3			6
Abschlussmodul ¹	7	Abschlussmodul ¹				15 ¹	15 ¹
			9	9	10	18²/ 33¹	46²/ 61¹

1 wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird

2 wenn die Masterarbeit **nicht** im beruflichen Erstfach geschrieben wird

Hinweise:

- Das Schulpraxissemester wird im 2. Semester absolviert (WiSe).
- Aufgrund der relativ hohen Arbeitsbelastung im 4. Fachsemester ist zu empfehlen, die Masterarbeit *frühzeitig* anzufertigen, wenn möglich bereits im Anschluss an das dritte Fachsemester.
- Der hier abgebildete Studienverlauf ist idealtypisch, d.h. bedingt durch die Kombination mit dem jeweiligen Zweitfach kann es zu signifikanten Abweichungen sowie unter Umständen zu Verzögerungen in Ihrem individuellen Studienverlauf kommen.

3.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester				
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.				
										1.	2.	3.	4.	
LP		LP	LP	LP	LP									
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP Gutschrift erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.														
Studienbereich Vertiefung						12			28					
Modul-nr.	Leitung und Beratung					4		X	10					
1a - 1	Teamberatung und Supervision	kP				2	f	S			4			
1a - 2	Eltern- und Familienberatung	b	H/R		100	2	f	S				6		
Modulnr.	Diversität und Intersektionalität					4		X	10					
1b - 1	Klassifikationen und Differenzbildungen	kP				2	f	S			4			
1b - 2	Formen und Wirkungen von Konstruktionen kultureller Differenz	b	SP		100	2	f	S				6		
Modul-nr.	Ästhetisch-Kulturelle Bildung, Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit und fachliche Vertiefung					4		X	12					
3 - 1	Grundlagen ästhetisch-kultureller Bildung	kP				2	o	S				3		
3 - 2	Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit	b	H/R		100	2	o	S				6		
3 - 3	fachliche Vertiefung freier Wahl ²	kP				2	f	S					3 ²	
3 - 4	Master-Abschlusskolloquium ¹	kP				2	f	K					3 ¹	
Modul-nr.	Professionalität in sozialpolitischer und rechtlicher Perspektive					4		X	6					
4 - 1	Rechtsfragen der Sozialpädagogik/ Sozialen Arbeit	b	K	90	100	2	o	VL/S			3			
4 - 2	Förderung in Strukturen der Hilfesysteme	kP				2	o	S			3			
Studienbereich Psychologie						6			6					
Modul-nr.	Psychologie					6		X	6					
2 - 1	Vorlesung Einführung in die Schulpsych.	kP				2	o	VL				3		
2 - 2	Psychologie	b	H/R		100	2	o	S					3	
Studienbereich Didaktik						2			6					
Modul-nr.	Fachdidaktik					2			6					
5 - 1	Fachdidaktik Sozialpädagogik	b	SP/R		100	2	o	S		6				
Studienbereich Berufspädagogik						4			6					
Modul-nr.	Berufspädagogik					4		X	6					
6 - 1	Berufspädagogik 1	kP				2	o	S		3				
6 - 2	Berufspädagogik 2	b	SP		100	2	o	S			3			
Studienbereich Abschlussmodul														
Modul-nr.	Abschlussmodul ¹					-		X	15 ¹					
7 - 1	Masterarbeit ¹	b	MA		100	-	f	-					15 ¹	
Summe		-	-	-	-	0	-	-	46 ² / 61 ¹	9	13	18	6 ² / 21 ¹	

¹ wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird

² wenn die Masterarbeit **nicht** im beruflichen Erstfach geschrieben wird

Legende	
Bewertungs-system:	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
Prüfungsform:	K = Klausur; MP = Mündliche Prüfung; H = Hausarbeit; R = Referat, MA = Masterarbeit, SP= schriftliche Prüfung;etc.
Dauer:	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
Gewichtung:	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
SWS:	Semesterwochenstunden
Status:	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehr-form:	VL=Vorlesung; S=Seminar; Ü=Übung, K = Kolloquium; etc.
LP:	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

4. Modulbeschreibungen

(zeitl. Angaben für Beginn im Wintersemester)

4.1. Module des Studienbereichs Vertiefung

Modulnummer: 1a	Modultitel: Leitung und Beratung		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte*	10								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 300 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 240 h						
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Winter- und Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen*	Plenumsvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Übungen, Fallarbeit								
Modulinhalt*	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen zu Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern • Auseinandersetzung mit Beratungskompetenzen und -situationen • Einblicke in Konzepte und Methoden der Eltern- und Familienberatung, insbesondere in systemische Ansätze • Pädagogische Anwendungsbereiche der Eltern und Familienberatung • Überblick über Theorien, Formen und Methoden der Teambberatung und Supervision 								
Qualifikationsziele*	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen relevante Anlässe der Beratung von Eltern und Familien. • besitzen grundlegendes Wissen über beraterische Beziehungsgestaltung, Beratungshandeln und Methoden der Gesprächsführung. • können Beratungsprozesse mit Eltern und Familien fallspezifisch beschreiben und analysieren. • besitzen grundlegendes Wissen über Handlungskonzepte und Methoden der Teambberatung und Supervision. • können exemplarisch und fallspezifisch teambezogene Beratungsprozesse beschreiben. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Eltern- und Familienberatung</i>	<i>S</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>SP</i>		<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Teambberatung und Supervision</i>	<i>S</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>4</i>				
Verwendbarkeit*									
Teilnahmevoraussetzungen*	als Vorholleistung im B.Ed. möglich								

Modulnummer: 1b	Modultitel: Diversität und Intersektionalität		Art des Moduls: Wahlpflicht						
ECTS-Punkte*	10 LP								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 300 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 240 h						
Moduldauer*	2 Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Beginn jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen*	Seminar, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Literaturstudium								
Modulinhalt*	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über relevante Ansätze zu gesellschaftlicher Heterogenität, Diversität und Intersektionalität sowie ihre Entstehungskontexte • Soziale Differenzen und Konstruktionen kultureller Differenz • Überblick über relevante Ansätze einer diversitätsbewussten Arbeit • Relevanz dieser Ansätze für die pädagogische Praxis 								
Qualifikationsziele*	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können soziale Strukturkategorien zur systematischen Reflexion anwenden. • können Differenzkonstruktionen in pädagogischen Interaktionen erkennen, fallbezogen beschreiben und entsprechende Reaktionsweisen entwickeln. • kennen unterschiedliche pädagogische Programme, Theorien und pädagogische Handlungsformen und können diese einordnen. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Klassifikationen und Differenzbildungen</i>	S	O	2	4	SP	-	b	100
	<i>Formen und Wirkungen von Konstruktionen kultureller Differenz</i>	S	O	2	6				
Verwendbarkeit*									
Teilnahmevoraussetzungen*	als Vorholleistung im B.Ed. möglich								

Modulnummer: 3	Modultitel: Ästhetisch-kulturelle Bildung, Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit und fachliche Vertiefung		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte	12								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h			Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 270 h		
Moduldauer	2 Semester								
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester (fachl. Vertiefung + Abschlusskolloquium) (Ästhetisch-kulturelle Bildung + Medienpäd. nur WiSe!)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Literaturstudium, Textanalysen, Übungen,								
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über theoretische, historische und empirische Aspekte der ästhetisch-kulturellen Bildung im frühen Kindesalter • Rolle von Medien in der Frühen Kindheit (Mediatisierte Kindheit) • Bedeutungsdimensionen des Medienhandelns von Kindern • pädagogische Bedeutsamkeit verschiedener Medienangebote für Kinder (z. B. Spiel, Kinder- und Jugendliteratur, Film, Musik, Malerei, digitale Medien ...) • Konzepte medienpädagogischer Arbeit • Masterabschlusskolloquium¹ 								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen fachliche Grundlagen für den Umgang mit altersangemessenen visuellen, haptischen und narrativen Medien und deren pädagogische Einsatzmöglichkeiten. • können Chancen und Grenzen medialer Möglichkeiten reflektieren und analysieren. • können vor dem Hintergrund empirischer Erkenntnisse die Angemessenheit verschiedener Medien zur Förderung kindlicher Entwicklung einschätzen und konzeptionelle Ansätze dazu entwickeln. • Können die eigene wissenschaftl. Vorgehensweise der Masterthesis in präsentieren und plausibel begründen. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Grundlagen ästhetisch-kultureller Bildung</i>	S	O	2	3	-	-	-	0
	<i>Medien in der Pädagogik der Frühen Kindheit</i>	S	O	2	6	H/R	-	b	100
	fachliche Vertiefung freier Wahl ²	S	f	2	3	-	-	-	-
	Master-Abschlusskolloquium ¹	K	f	2	3	-	-	-	-
Verwendbarkeit	-								
Teilnahmevoraussetzungen	¹ wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird ² wenn die Masterarbeit nicht im beruflichen Erstfach geschrieben wird								

Modulnummer: 4	Modultitel: Professionalität in sozialpolitischer und rechtlicher Perspektive		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	6								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h						
Moduldauer*	1 Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch, ggf. englisch								
Lehr- /Lernformen*	Seminar, Vorlesung und Selbststudium								
Modulinhalt*	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifika sozialpädagogischer Organisationen im Spannungsfeld von Hilfe/Unterstützung und Intervention/Sanktion/Kontrolle • Einblicke in medizinische Angebote der Frühförderung • Einführung in die Grundsätze der Rechtsordnung • Grundlagen des Jugendhilfe-, Familien- und Strafrechts 								
Qualifikationsziele*	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Grundstrukturen der Organisationen Sozialer Arbeit hinsichtlich ihres Förderauftrages analysieren und kritisch die Grundspannung von Hilfe und Kontrolle reflektieren. • haben einen Überblick über pädagogische und medizinische Dienste/Einrichtungen der Förderung in früher Kindheit. • verfügen über einschlägige Rechtskenntnisse (SGB VIII), die für die Lehrtätigkeit an beruflichen Schulen mit sozialpädagogischer Ausrichtung relevant sind. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Förderung in Strukturen der Hilfesysteme</i>	S	O	2	3	-	-	-	-
	<i>Rechtsfragen der Sozialen Arbeit</i>	V/S	O	2	3	K	90	b	100
Verwendbarkeit*	-								
Teilnahmevoraussetzungen	als Vorholleistung im B.Ed. möglich								



4.2. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie und fachliche Vertiefung

Modulnummer: 2	Modultitel: Psychologie		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte	6								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h						
Moduldauer	2 Semester								
Häufigkeit des Angebots	VL Einführung in die Schulpsychologie WiSe / Seminar Psych. SoSe (ab WiSe 22/23)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Unterrichtsgespräche, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Literaturstudium, Textanalysen, Übungen,								
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Berufsfeld Schulpsychologie (Berufsprofil; Selbstverständnis der Schulpsychologie; berufliche Möglichkeiten; Versorgung mit Schulpsychologen in Deutschland) • Aufgabenfelder und berufsethische Grundsätze der Schulpsychologie • Grundlagen der Diagnostik, Intervention, Beratung und Evaluation im Bereich Schulpsychologie • Schulpsychologische Krisenprävention und -intervention in Schulen • Aktuelle Themen aus dem schulpsychologischen Berufsalltag (z.B. Lernstörungen und Teilleistungsstörungen; Mobbing und Cyberbullying in der Schule; Facebook und Schulabsentismus; Risikoeinschätzung zur Prävention von Amok und schwerer Gewalt an Schulen; Vermittlung selbstregulierten Lernens, Schulpflichtempfehlungen und Umgang mit Elternwünschen etc.) 								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das berufliche Profil der Schulpsychologie und können die Aufgabenfelder identifizieren. • reflektieren kritisch berufsethische Grundsätze der Profession Schulpsychologie. • beginnen, Diagnose-, Zielklärungs- und Veränderungsprozesse im Kontext Schule mitzugestalten. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung Einführung in die Schulpsychologie</i>	V	O	2	3	-	-	-	-
	<i>Psychologie</i>	S	O	2	3	H/R		b	100
Verwendbarkeit	-								
Teilnahmevoraussetzungen	Als Vorholleistung im B.Ed. möglich								

4.3. Module des Studienbereichs Fachdidaktik

Modulnummer: 5	Modultitel: Fachdidaktik Sozialpädagogik		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte	6								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS			Selbststudium: 150 h			
Moduldauer	1 Semester								
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Unterrichtsgespräche, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Literaturstudium, Textanalysen, Übungen,								
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Nachbereitung des Schulpraxissemesters (SPS) an Fachschulen, Berufsfachschulen und sozialwissenschaftlichen Gymnasien Analyse und Reflexion der Erfahrungen im SPS mit didaktischen Modellen und Planungsansätzen im Bereich des Unterrichts in Sozialpädagogik, Pädagogik und Psychologie an beruflichen Schulen Theorie-Praxis-Verzahnung in der Ausbildung von Erzieher:innen und Kinderpfleger:innen Diversitätsbewusste Lernsettings: Umgang mit Heterogenität im Kontext beruflicher Bildung 								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> Können die Erfahrungen aus dem SPS in Bezug setzen zu fachdidaktischem Theoriewissen. können die Rolle der Lehrkraft in verschiedenen (fach-) didaktischen Ansätzen sowie auf unterschiedliche Ausbildungsformate im beruflichen Schulwesen reflektieren. kennen Konzepte zur Vorbereitung und Begleitung von Praxisphasen im Rahmen (berufs-)fachschulischer Ausbildung Sozialpädagogik. erwerben Reflexionskompetenzen hinsichtlich der Umsetzung einer Theorie-Praxis-Relationierung in der beruflichen Bildung. können Differenzkonstruktionen in der schulischen Interaktion erkennen und benennen sowie hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beteiligten und in Bezug auf Umsetzungskonzepte reflektieren. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Fachdidaktik Sozialpädagogik/Pädagogik</i>	S	O	2	6	SP/R	-	b	100
Verwendbarkeit	-								
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Schulpraxissemester								

4.4. Module des Studienbereichs Berufspädagogik

Modulnummer: 6	Modultitel: Berufspädagogik		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte	6								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h						
Moduldauer	2 Semester								
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Unterrichtsgespräche, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Plenumsdiskussionen, Literaturstudium, Textanalysen, Übungen, Exkursionen								
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Ideengeschichte beruflicher Bildung und Erziehung • Strukturen des berufl. Schulwesens im Kontext des Bildungs- und Schulsystems • Berufl. Sozialisation und Professionalität als Lehrkraft in der berufl. Bildung • Professionalisierung der Kindheitspädagogik im internationalen Vergleich • Einblicke in die Berufsbildungsforschung • Internationalisierungsdiskurse der Kindheitsforschung 								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundbegriffe beruflicher Bildung und können diese vor dem Hintergrund der Ideengeschichte von Beruf und Bildung einordnen. • kennen die zentralen konzeptionellen und strukturellen Bedingungen des beruflichen Schulwesens in Deutschland und Baden-Württemberg. • können ihre eigene berufliche Sozialisation reflektieren und die Entwicklung der eigenen Professionalisierung analysieren. • kennen internationale Diskurse der (Früh-)pädagogik und können diese einordnen und analysieren. • kennen unterschiedliche berufliche Ausbildungsgänge, ihre Geschichte und Entstehungsbedingungen in Deutschland und internationalen Kontexten und können diese vergleichen und analysieren. • sind in der Lage, Professionalisierungstendenzen vor dem Hintergrund der internationalen Kindheitsforschung zu reflektieren. • können unterschiedliche Forschungszugänge erkennen und zuordnen. • sind in der Lage, Transfermöglichkeiten internationaler Forschung einschätzen zu können. 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Berufspädagogik</i>	S	O	2	3		-	-	0
	<i>Professionalisierung im Kontext der internationalen Kindheitsforschung</i>	S	O	2	3	SP		b	100
Verwendbarkeit	-								
Teilnahmevoraussetzungen	Als Vorhülleistung ab dem 5. Fachsemester B.Ed. möglich								

4.5. Module des Studienbereichs Abschlussmodul

Modulnummer: 7	Modultitel: Abschlussmodul ¹		Art des Moduls: Wahlpflicht ¹						
ECTS-Punkte	15								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 0 h / 0 SWS	Selbststudium: 450 h						
Moduldauer	1 Semester								
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester								
Unterrichtssprache	deutsch								
Lehr- /Lernformen	Literaturstudium, Textanalysen, Selbststudium								
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Eigenständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung im Bereich der Kindheitspädagogik/Sozialpädagogik/Allgemeine Pädagogik oder Psychologie methodische Konkretisierung (theorie- oder empiriebasiert), inhaltliche Vorbereitung und wissenschaftliche Bearbeitung der Fragestellung Präsentation, Diskussion und Bewertung der eigenen wissenschaftlichen Vorgehensweise in der Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf der Basis des aktuellen Theorie- und Forschungsstandes 								
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, eine Fragestellung wissenschaftlich und konzeptionell zu fassen und passende Methoden zur Bearbeitung zu wählen zeigen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche sowie im Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit vertiefen ihre Kenntnisse zu einzelnen Methoden und Gegenständen der Forschung können die eigene Fragestellung in den Kontext der Disziplin einordnen und vor dem aktuellen Diskussionsstand kritisch einordnen 								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Masterarbeit¹</i>		<i>F</i>	<i>-</i>	<i>15</i>		<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
Verwendbarkeit	-								
Teilnahmevoraussetzungen	Master-Abschlusskolloquium								

¹ wenn die Masterarbeit im beruflichen Erstfach geschrieben wird